

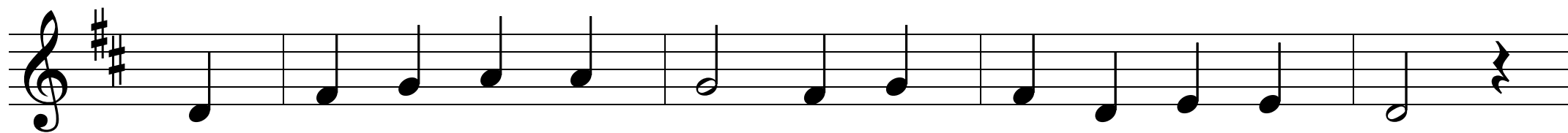
Wie soll ich dich empfangen

EG 11

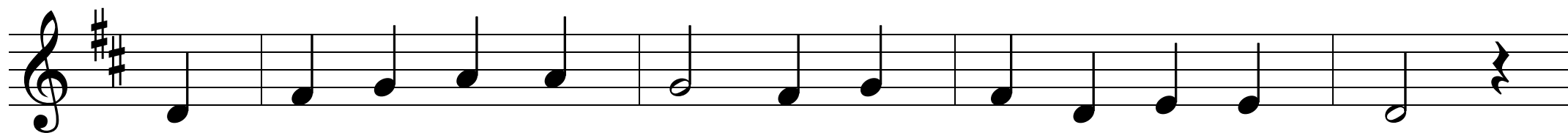
Worte: Paul Gerhardt 1653

Melodie: Johann Crüger 1653

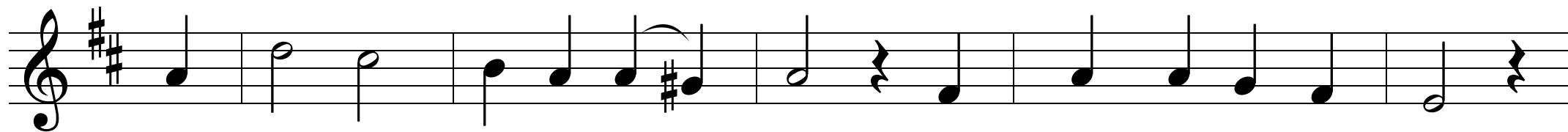
Produktion: Wolfgang Hochstrate
www.xangbuch.de / Paul Gerhardt Lieder



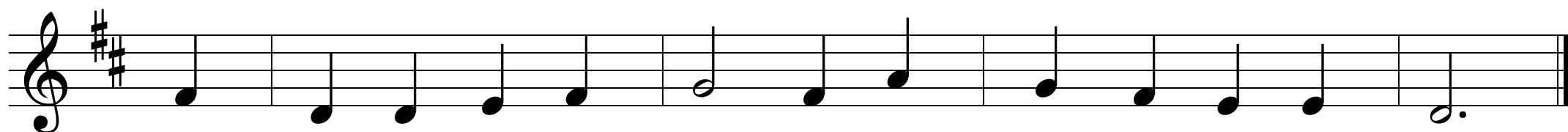
1. Wie soll ich dich emp - fan - gen und wie be-gegn ich dir,



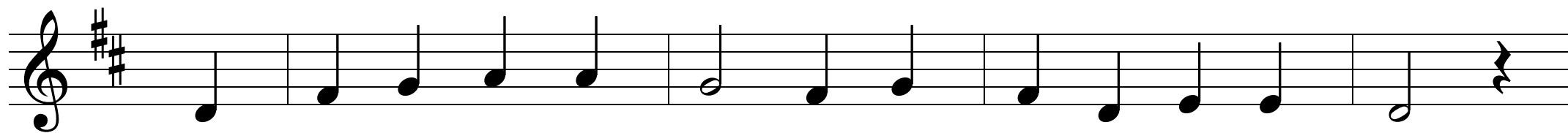
o al - ler Welt Ver - lan - gen, o mei-ner See-len Zier?



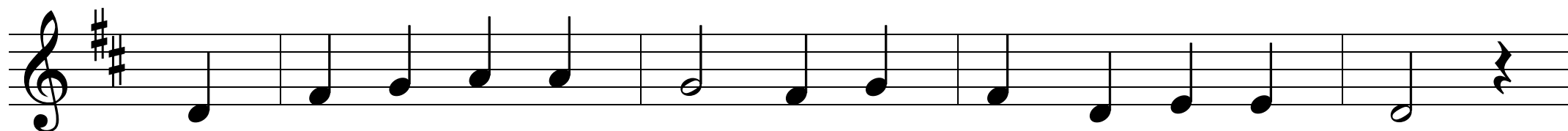
O Je - su, Je-su, se - tze mir selbst die Fa-ckel bei,



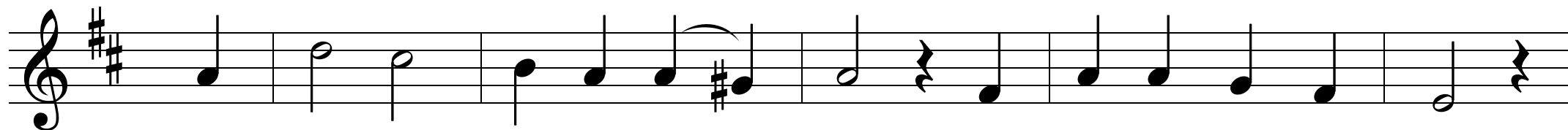
da - mit, was dich er - gö - tze, mir kund und wis-send sei.



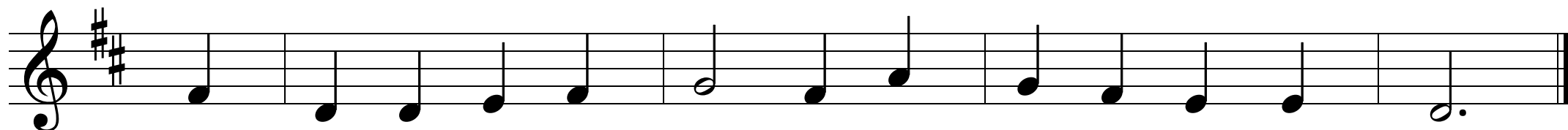
2. Dein Zi - on streut dir Pal - men und grü - ne Zwei-ge hin,



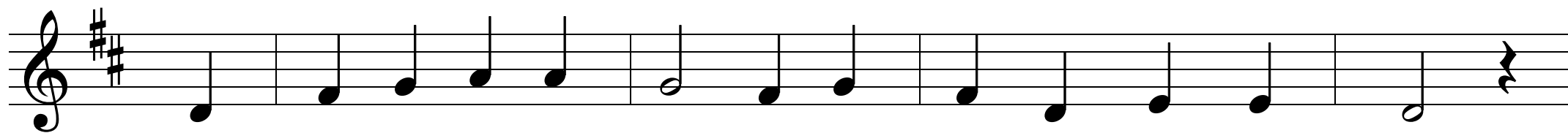
und ich will dir in Psal - men er - mun - tern mei - nen Sinn.



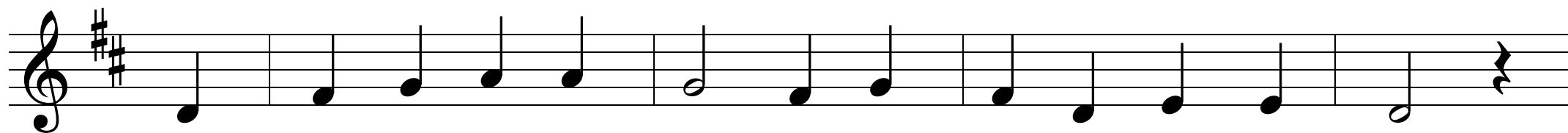
Mein Her - ze soll dir grü - nen in ste - tem Lob und Preis



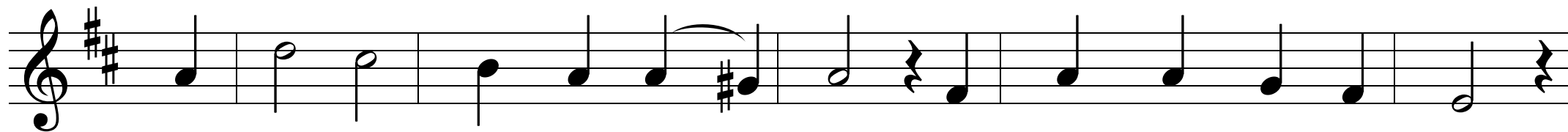
und dei - nem Na - men die - nen, so gut es kann und weiß.



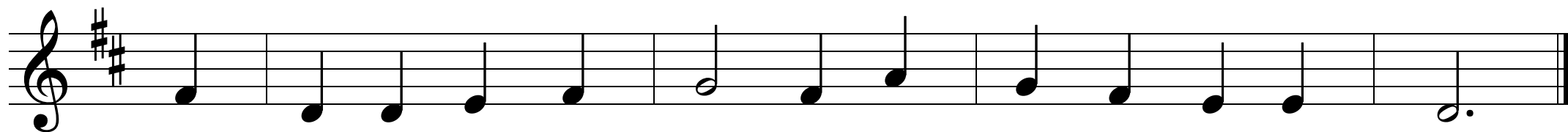
3. Was hast du un-ter - las - sen zu mei-nem Trost und Freud,



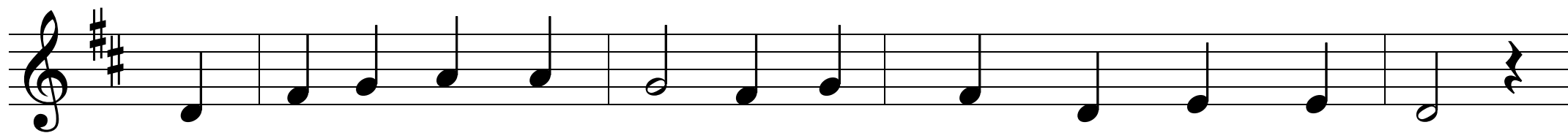
als Leib und See - le sa - ßen in ih - rem größ - ten Leid?



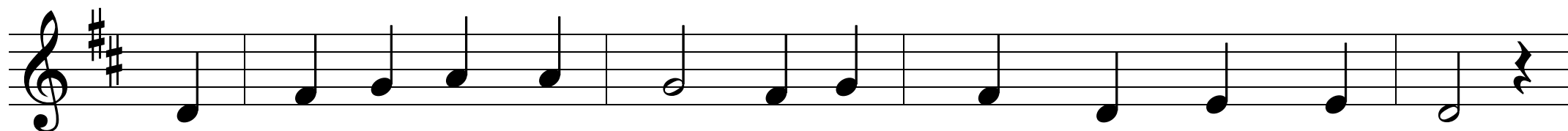
Als mir das Reich ge-nom - men, da Fried und Freu-de lacht,



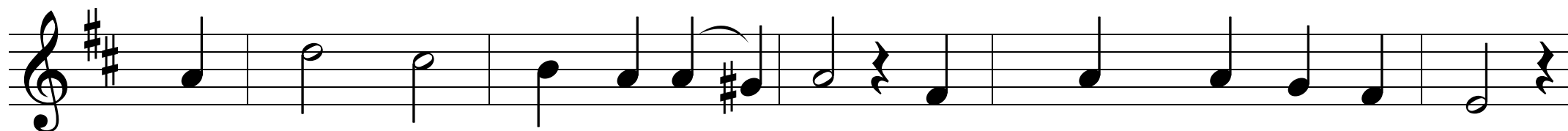
da bist du, mein Heil, kom-men und hast mich froh ge - macht.



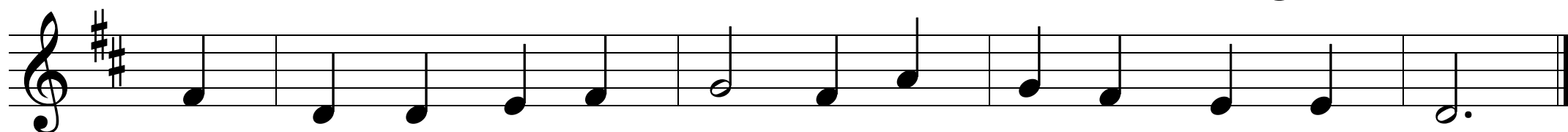
4. Ich lag in schwe-ren Ban-den, du kommst und machst mich los;



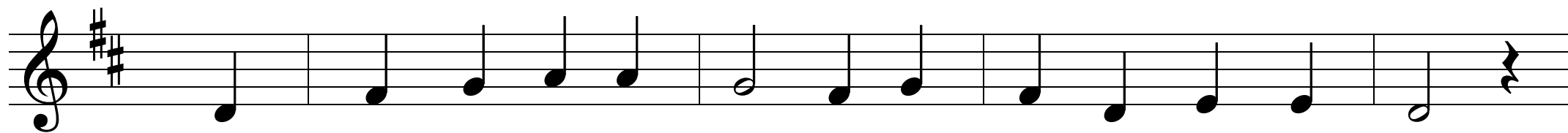
ich stand in Spott und Schan-den, du kommst und machst mich groß



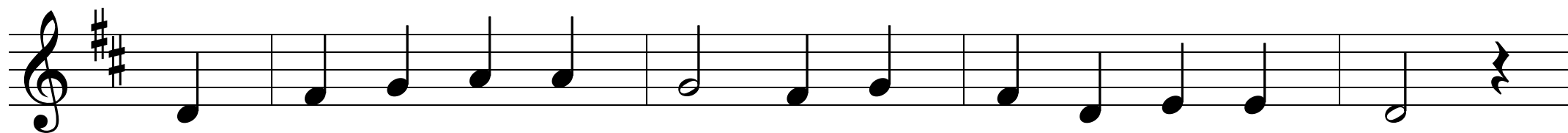
und hebst mich hoch zu eh - ren und schenkst mir gro-ßes Gut,



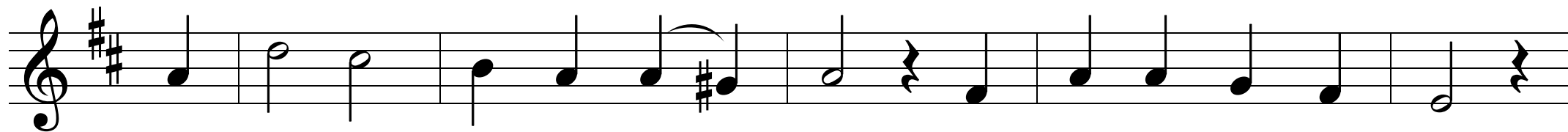
das sich nicht lässt ver - zeh - ren, wie ir-disch Reich-tum tut.



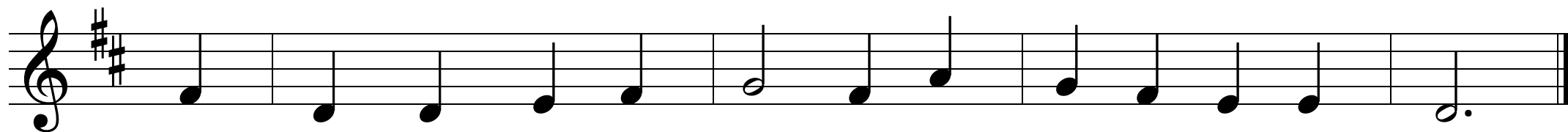
5. Nichts, nichts hat dich ge - trie - ben zu mir vom Him-mels - zelt



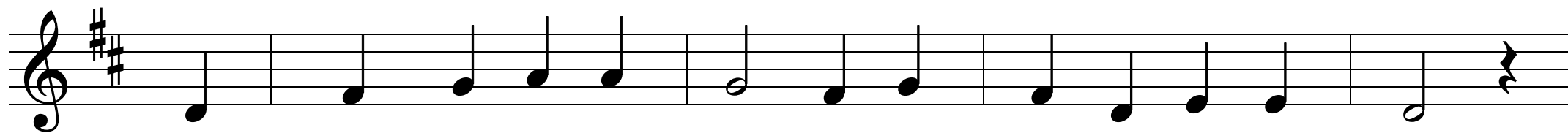
als das ge - lieb - te Lie - ben, da - mit du al - le Welt



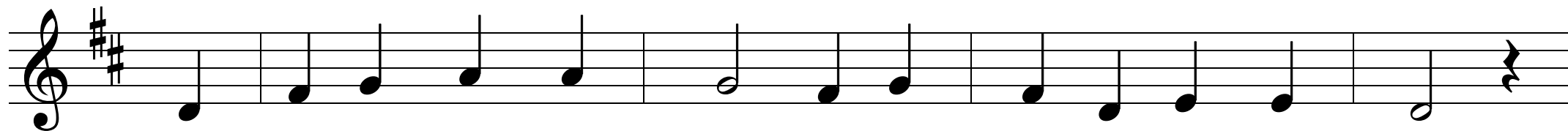
in ih - ren tau-send Pla - gen und gro-ßen Jam-mer - last,



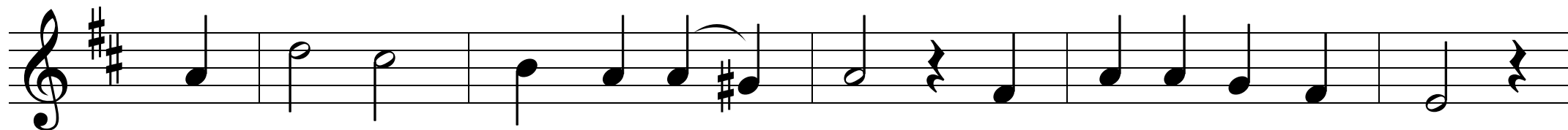
die kein Mund kann aus - sa - gen, so fest um-fan-gen hast.



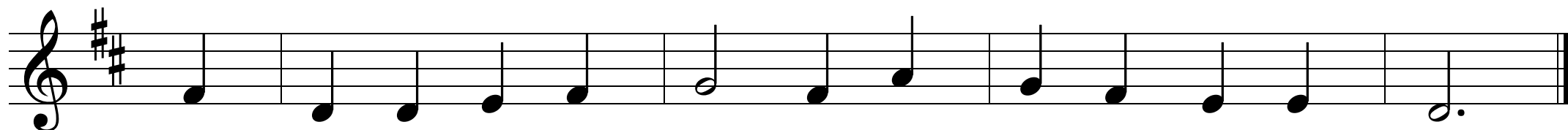
6. Das schreib dir in dein Her - ze, du hoch-be-trüb-tes Heer,



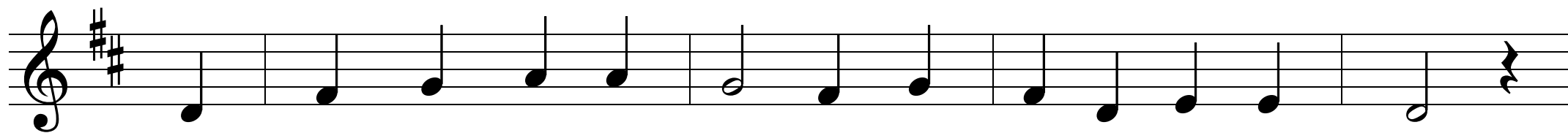
bei de-nen Gram und Schmer-ze sich häuft je mehr und mehr;



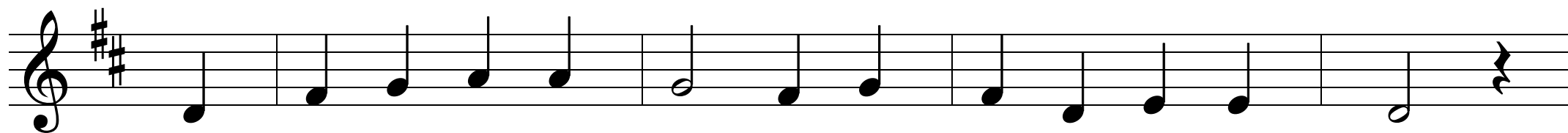
seid un - ver - zagt, ihr ha - bet die Hil-fe vor der Tür;



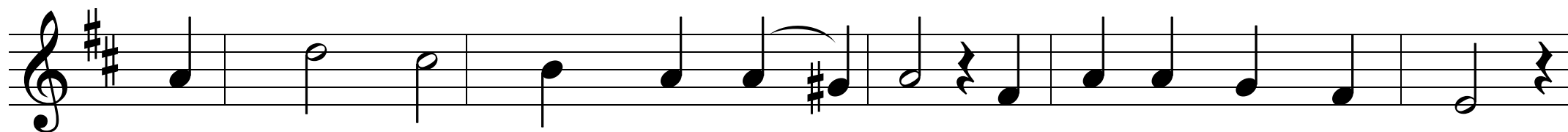
der eu - re Her-zen la - bet und trö-stet, steht all - hier.



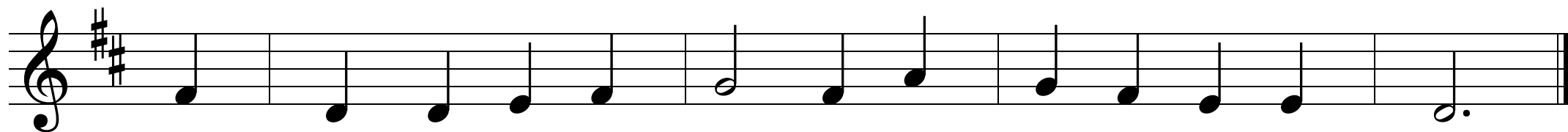
7. Ihr dürft euch nicht be - mü - hen noch sor-gen Tag und Nacht,



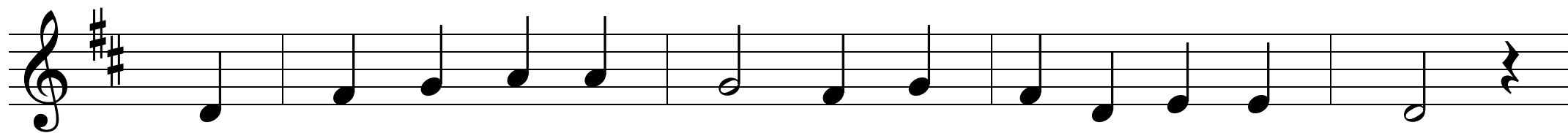
wie ihr ihn wol-let zie - hen mit eu - res Na-mens Macht.



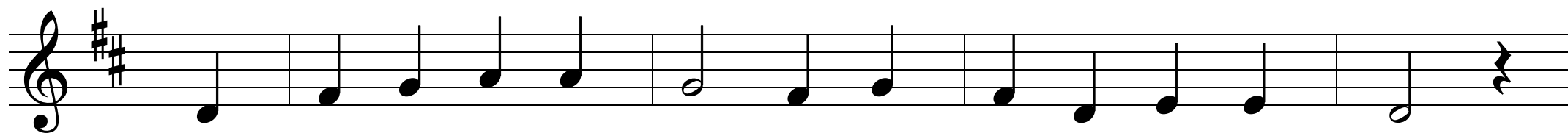
Er kommt, er kommt mit Wil - len ist vol-ler Lieb und Lust,



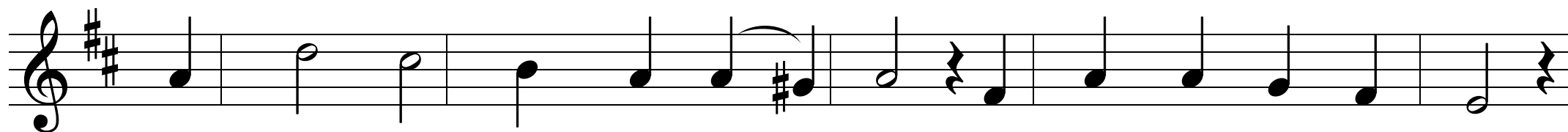
all Angst und Not zu stil - len, die ihm an euch be - wusst.



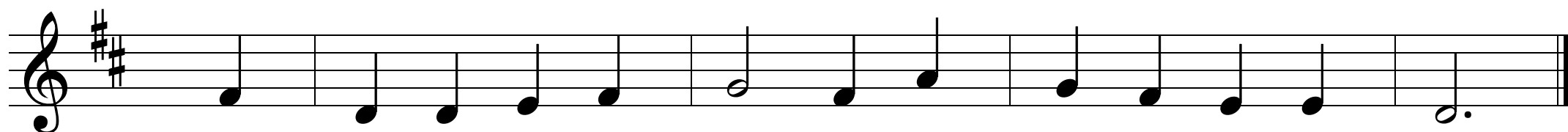
8. Auch dürft ihr nicht er - schre-cken vor eu-rer Sün-den Schuld;



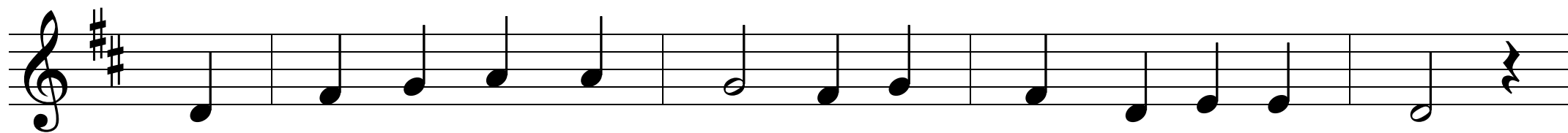
nein, Je - sus will sie de - cken mit sei-ner Lieb und Huld.



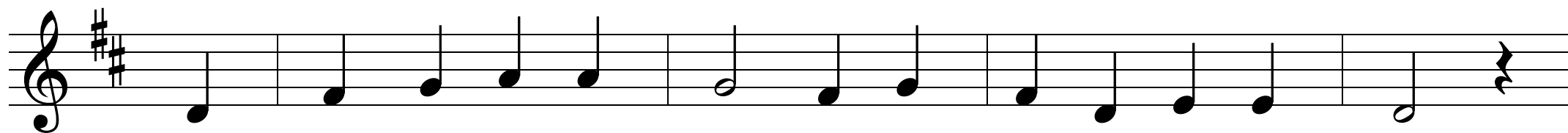
Er kommt, er kommt den Sün - dern zu Trost und wah-rem Heil,



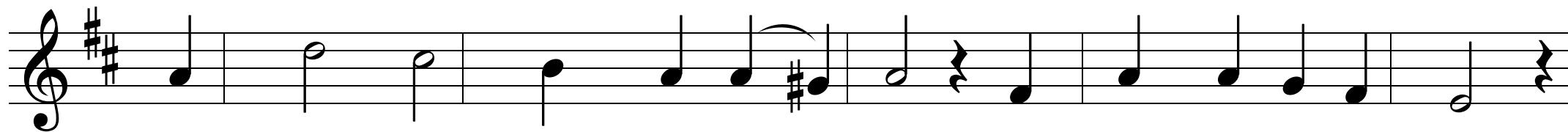
schaft, dass bei Got-tes Kin - dern ver - bleib ihr Erb und Teil.



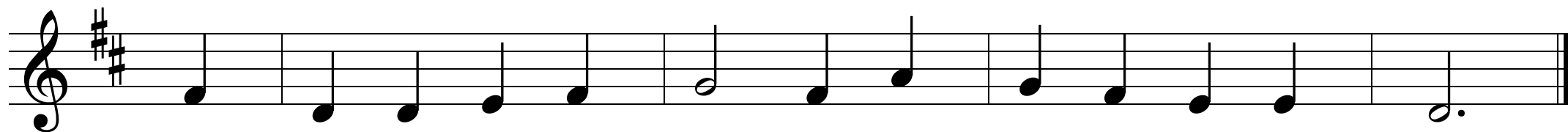
9. Was fragt ihr nach dem Schrei-en der Feind und ih-rer Tück?



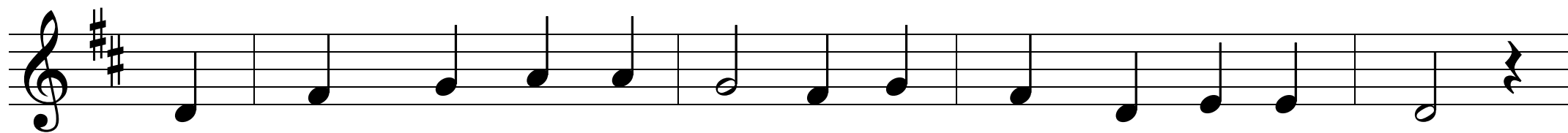
Der Herr wird sie zer - streu - en in ei-nem Au-gen - blick.



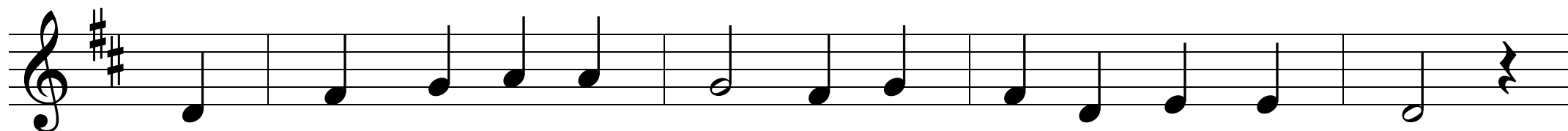
Er kommt, er kommt, ein Kö - nig, dem wahr-lich al-le Feind



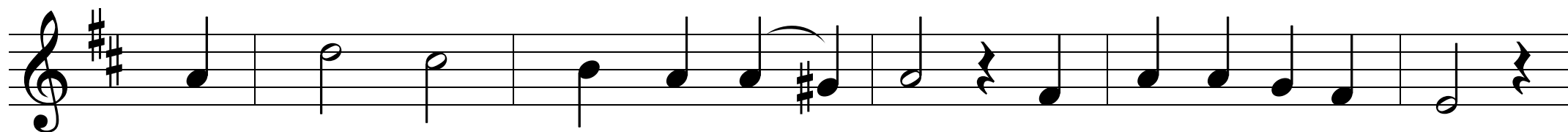
auf Er-den viel zu we - nig zum Wi-der-stan-de seind.



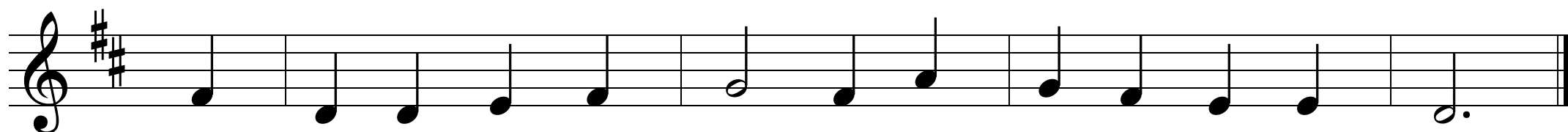
10. Er kommt zum Welt-ge - rich - te: zum Fluch dem, der ihm flucht,



mit Gnad und sü-ßem Lich - te dem, der ihn liebt und sucht.



Ach komm, ach komm, o Son - ne, und hol uns all-zu - mal



zum ew-gen Licht und Won - ne in dei-nen Freu-den - saal.